

Podiumsgespräch in Mürren

Über Rösli Streiff

Zum Europäischen Tag des Denkmals organisierte der Kulturverein Regina Mürren am Sonntag, 11. September, ein Podiumsgespräch im Hotel Regina, wobei Rösli Streiff im Zentrum stand. Die Glarnerin erlangte schweizweite Berühmtheit mit ihren beiden Goldmedaillen an der Skiweltmeisterschaft 1932 in Cortina d'Ampezzo. In Mürren, wo sie viele Jahrzehnte ihre Skiferien verbrachte, wurde sie verehrt und war mindestens so bekannt und angesehen wie im Glarnerland.



Das Podium im Hotel Regina, Mürren (von links): Fritz Marti; Beatrice Born, frühere Kulturjournalistin bei SRF und Dr. Grégory Quin, Universität Lausanne, Institut für Sportwissenschaften.

(Foto: Edith Marti)

Sporthistoriker Dr. Grégory Quin vom Institut für Sportwissenschaften der Universität Lausanne, und Fritz Marti, ehemaliger Chef des Skiclubs Glarus, der Rösli Streiff gut kannte, tauschten sich mit Moderatorin Beatrice Born aus. Einerseits über die Persönlichkeit von Rösli Streiff, ihre Familie und ihre Freundschaften, andererseits aber auch über den Skisport selbst, insbesondere dessen Entwicklung, bei welcher die Glarner am

Ende des 19. Jahrhunderts unbestritten Pioniere waren, wo aber auch die Mürrener mit der Entwicklung des Slaloms in den 1920er Jahren ihre Verdienste hatten. Gegen Ende des Podiums bezog die Moderatorin auch das interessierte Publikum mit ein, das Fragen stellte, aber auch selbst die eine oder andere Geschichte zu Rösli Streiff und zum Thema Skisport beifügen konnte und wollte. ●

Fritz Marti